

kenntnisse an Spezialisten; c) allgemeine W. für Leiter in den verschiedenen Ebenen und Fachrichtungen in Fragen der Planung, Organisation, Psychologie, Pädagogik usw.; d) die W. leitender Kader. Die Maßnahmen und Möglichkeiten der W. werden differenziert, um den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden und eine hohe Effektivität zu sichern. Träger der W. sind u. a. Volkshochschulen, Betriebs- und Dorfakademien, Fach- und Hochschulen, Parteien und Massenorganisationen, Technische Kabinette, die Neuerer- und Rationalisatorenbewegung, die Urania, die Kammer der Technik, wissenschaftliche Gesellschaften, Presse, Rundfunk und Fernsehen, Museen und Bibliotheken. Die durchgängige Fünf-Tage-Arbeitswoche vergrößert für alle Werktätigen die Möglichkeiten der W. Moralische und materielle Anreize bewirken, daß die W. ein immanenter Bestandteil des Lebens der Menschen der sozialistischen Gesellschaft wird.

Weltanschauung: die in ein System gebrachte Gesamtauffassung von Natur und Gesellschaft, einschließlich der Formulierung von Regeln für das Verhalten des Menschen in der gesellschaftlichen Praxis. Unter W. ist die Gesamtauffassung (Theorie) vom Weltganzen, vom Ursprung, von der Natur und der Entwicklung des Weltalls, von der Entstehung und Entwicklung der Menschheit und ihrer Zukunft, vom Wesen und Sinn des menschlichen Lebens, vom gesellschaftlichen Verhalten des Menschen, von den Fähigkeiten des menschlichen Denkens und den Werten der menschlichen Kultur und von ähnlichen grundsätzlichen Problemen zu verstehen. Daraus ergibt sich, daß in die W. die philosophi-

sehen, gesellschaftspolitischen, naturwissenschaftlichen, ethischen und ästhetischen Anschauungen in bestimmter Weise einfließen. Der Charakter einer W. wird danach hauptsächlich durch die ihr zugrunde liegenden philosophischen Anschauungen und durch die Rolle, die der Wissenschaft in ihr zukommt, geprägt. Die Hauptfrage der W. ist identisch mit der *Grundfrage der Philosophie*, von deren jeweiliger Lösung die Grundauffassungen in allen anderen Fragenkomplexen der W. beeinflusst werden. Hinsichtlich der Fragestellung nach dem Verhältnis von Materie und Bewußtsein lassen sich erstens zwei Grundformen der W. systematisch voneinander unterscheiden: die materialistischen und die idealistischen bzw. idealistisch-religiösen. Zweitens wird je nach dem Grad der Anwendung philosophischer (rationaler) Methoden, wobei die Anwendung der Methoden der philosophischen Verallgemeinerung eine vorrangige Stellung einnimmt, unterschieden zwischen philosophischen und religiösen W. (*-> Religion*). Unter dem Gesichtspunkt der Rolle, die der Wissenschaft in einer W. zukommt, und des wissenschaftlichen Charakters der in ihr angewandten philosophischen Methoden sind drittens Aussagen über den wissenschaftlichen Charakter einer W. möglich. Nach Auffassung der marxistisch-leninistischen Philosophie ist jede W. Widerspiegelung des materiellen gesellschaftlichen Seins der Menschen; insofern sind sie nicht zufälliger, subjektiv-willkürlicher Natur, sondern werden vielmehr weitgehend bestimmt vom allgemeinen Stand der Entwicklung der Wissenschaft einer historischen Epoche, vom jeweiligen Charakter der Gesellschaftsordnung sowie (in der